

Franckesche Stiftungen zu Halle

**George Ludwig Herrnschmids, Königl. Preuß. Consist. Raths,
... Ministerii der Stadt Halle, wie auch im Saal-Creise
Inspectoris und Oberpfarrers ...**

Herrnschmid, Georg Ludwig

Halle, 1752

VD18 13215485

Verzeichnis und Inhalt der in dieser Sammlung enthaltenen Predigten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219807

Verzeichniß und Inhalt
der in dieser Sammlung enthal-
tenen Predigten.

Erste Predigt.

Eingang, aus Joh. 1, 47. enthält das Lob,
welches Christus Nathanaeln beuge-
leget, dessen Verstand

1. kürzlich erkläret
2. von selbigem der Uebergang zur abzu-
handelnden Sache gemacht ist. p. 4=6

Text. Luc. 2, 22=32.

Vortrag. Das Bild eines rechten Israe-
liten, der sich als einen solchen erwei-
set

1. in seiner Gottesfurcht, welche p. 7
 - a. aus dem Text erkläret, p. 9=12
 - b. mit Nathanaels Lobspruch verglichen
wird. p. 13
2. in seinem Glauben, dessen p. 15
 - a. Vorwurf bestimmt p. 16, 17
 - b. unterschiedene Aeußerung bemercket
p. 18
 - c. von Simeons Glauben gerühmet
wird
 1. daß er in dem von Gott erwehl-
ten Mittel seiner Seligkeit be-
ruhet p. 21
 2. an einen allgemeinen Heiland ge-
glaubt habe p. 22, 23
 3. in seiner Hoffnung, woben erklärt ist
 - a. wie Simeon selbige in seinem Gebet
ausdrucke, p. 25
 - b. was

b. was er gehoffet p. 29

c. worauf er seine Hoffnung gegründet habe p. 30, 31

Anwendung. In selbiger wird

1. gewiesen, daß nur die rechten Israeliten selig werden p. 32

2. auf die Prüfung geführt, ob wir solche seyn, p. 34

3. eine Ermunterung solche zu werden, gegeben. p. 35-37

Zweite Predigt.

Eingang, aus Ps. 141, 2. p. 41

1. wird der Worte Sinn erklärt, p. 42

2. aus selbigen eine Benennung des Gebets entlehnet. p. 43

Text. Joh. 16, 23. 24.

Vortrag. Das Rauchopfer der Heiligen im neuen Bunde p. 45

1. seine Abbildung im Alten Bunde, welche überhaupt in dem gottesdienstlichen räuchern des A. T. und besonders in einem neunfachen Umstande desselben gesucht ist. p. 46-56

2. seine eigentliche Art und Beschaffenheit, welche durch die Erklärung der Bilder vor Augen gelegt wird. p. 57-70

3. sein Vorzug vor dem Opfer im A. B. wird daraus erwiesen. p. 71

1. weil es bloß geistlich ist, p. 72

2. seine Kraft von dem vollendeten Mittler empfängt, p. 73

3. zuversichtlicher als jenes dargebracht werden kan. p. 74

Beschluß,

Beschluß, enthält eine Ermunterung zur ernstlichen Wahrnehmung unsrer Pflicht in Absicht auf die Darbringung dieses Opfers. p. 75

Dritte Predigt.

Eingang, aus Ps. 145, 15. 16.

1. ist der Verstand der Worte summarisch angezeigt, p. 81. 82
2. von ihnen der Uebergang zur Abhandlung gemacht. p. 83

Text. Joh. 6, 1 = 15.

Vortrag. Die milde Hand Gottes

1. wem sie sich eröffne, da
 - a. aus dem Evangelio gezeigt wird, daß solches p. 85
 1. nicht die Würdigen
 2. sondern die Dürftigen seyn p. 89
 - b. die im Eingang angeführte Worte Davids zum weiteren Leitfaden der Betrachtung gebraucht werden, nach welchen sich Gottes Vorsorge
 1. auch über die unvernünftigen Thiere p. 90
 2. besonders aber über die Menschen, und zwar p. 94
 - a) sowol die Gottlosen, p. 95
 - b) als Frommen p. 97
- erstreckt.
2. wie sie sich eröffne
 - a. nach dem Text auf ganz außerordentliche Art. p. 99 = 102
 - b. nach Davids Worten durch ordentliche

liche Mittel, deren Ordnung und Weisheit gezeigt wird. p. 103-109
Anwendung, führt

1. auf Erkenntnis der Grösse und Güte Gottes: p. 110

2. auf die Pflicht

a) der Dankbarkeit p. 111

b) des rechten Gebrauchs seines Segens. 113

Vierte Predigt.

Eingang. 1 Joh. 5, 4.

1. der Worte Verstand wird erklärt, p. 117-120

2. der Uebergang zur Abhandlung gemacht. p. 121

Text. Joh. 16, 16-23. derselbe wird kürzlich erklärt und aus ihm näherer Uebergang zum Vortrag gemacht. p. 122-124

Vortrag: Der Sieg des Glaubens über das Ungemach des Erdbodens. p. 125

1. die Gründe, die einem Christen sein Glaube zu diesem Sieg darreicht. Deren sieben bemerkt sind. p. 127-138

2. wie er durch selbige zu diesem Sieg starck wird, da der nutzbare Gebrauch eines jeden der angeführten Stücke unter den Leiden gezeigt wird. p. 139-148

Anwendung. In selbiger wird

1. der Vorzug und Göttlichkeit des christlichen Glaubens aus der abgehandelten Materie erwiesen p. 149

2. ange-

2. angezeigt, wer durch seinen Glauben sie-
gen könne.

Fünfte Predigt.

Eingang aus 5 Mos. 18, 15. aus welchen
Worten

p. 155

1. Christus mit Mose verglichen p. 156

2. der Vorzug des prophetischen Amtes
Christi bemercket ist. p. 157

Text. Matth. 3, 13-17.

Vortrag. Die Einweihung Christi zu
seinem öffentlichen Lehramte unter
den Menschen, wie selbige gesche-
hen

1. durch seine Taufe. p. 160

- a. die Umstände derselben p. 161

1. die Person des Täufers p. 162

2. die Zeit p. 164

3. der Ort. p. 166

- b. die Ursachen und Absichten dersel-
ben p. 168

1. Beschaffenheit und Nutzen der
Taufe der Christen p. 169

2. die hiervon unterschiedene Absich-
ten der Taufe Christi. p. 170-
172

2. durch eine unmittelbare Bekanntma-
chung und Vorstellung seiner Ver-
son vom Himmel p. 173

- a) durch ein Zeichen p. 175

- b) durch ein Zeugnis. p. 178

Schlussrede enthält eine Anweisung diesen
) : () : (Lehrer

Lehrer anzunehmen, und ihm zu gehor-
chen. p. 181 = 184

Sechste Predigt.

Eingang aus Röm. 1, 18. welche Worte

1. kürzlich erklärt, p. 187

2. auf die Juden zugeeignet werden
p. 190

Text. Matth. 22, 1 = 14.

Vortrag. Der gerechte Lohn des Un-
glaubens p. 193

1. das ungerechte Verhalten des Unglau-
bens. p. 193

a. die Wahrheiten mit denen es der
Glaube zu thun hat, p. 194
aus dem Text sind diese bemerkt:

1. Christus ist der Sohn Gottes
p. 195

2. er ist Mensch geworden p. 196

3. er ist das Opfer für die Sünde
der Welt, p. 197

4. durch ihn ist alles bereitet was
zur Seligkeit nöthig. p. 199

b. das Verhalten des Unglaubens ge-
gen dieselben. p. 200

1. er weiß sie, p. 200, 201

2. verwirft sie aber p. 202

a) aus Bosheit des Willens
p. 202

b) aus Thorheit des Verstandes
p. 203

2. Sein gerechter Lohn. p. 205
a, wel-

- a. welches er sey, wird
1. am Exempel der Juden gewiesen
p. 206 = 210
 2. gezeigt, daß er auch allen andern
ungläubigen bevorstehe p. 210
 3. das Mittel ihm zu entstehen an
die Hand gegeben p. 213
 4. derselbe auch den falschen Beken-
nern angekündigt. p. 214
- b. daß er ein gerechter Lohn sey. p. 217
1. der Juden Gericht war gerecht
p. 217
 2. der verdamnten Gericht an jenem
Tage wird auch gerecht seyn.
p. 218

Beschluß. enthält

1. eine Warnung an die Ungläubigen
p. 219
2. eine Ermunterung für die Gläubi-
gen p. 220

Siebende Predigt.

Eingang. aus 2 Thess. 3, 10.

1. der Sin der Worte p. 223
2. Vergleichung derselben mit dem Ge-
bot: im Schweiß deines zc. p. 226

Text. Luc. 5, 1 = II. aus selbigem wird der
Uebergang zur Abhandlung gemacht
p. 227

Vortrag. Die Weisheit und Liebe
Gottes in dem Ausspruch: im
Schweiß deines Angesichts sollt du
dein Brodt essen p. 228

):():(2

1. der

1. der wahre Sinn des Ausspruchs.

p. 228

a. es ist eigentlich kein Fluch p. 229

b. aber doch eine Straffe. p. 231

1. die besteht nicht in der Arbeit selbst,
zu dessen Beweis gezeigt wird,
daß auch im Stande der Un-
schuld sich Arbeit gefunden ha-
ben würde, p. 232

a) aus der Einrichtung unsers
Cörpers p. 233

β) aus dem Bilde Gottes p. 234

γ) aus dem Exempel der Engel

p. 235

δ) aus einem Spruch der Schrift

p. 235

2. sondern in dem mit der Arbeit
verknüpften Verdruß und Mü-
he, welcher p. 237

a) erklärt p. 238-240

β) seine Allgemeinheit gezeigt wird.

p. 241

2. die Weisheit und Liebe des Schöpfers,
die in selbigem verborgen liegt, erhel-
let daraus, weil die Arbeit p. 242

2. ein Vermahrungsmittel wider vie-
les Böse p. 244

1. wider Verführung p. 246

2. wider allerley sündliche Geschäfte

p. 247

3. wider Wollust und Uebermuth

p. 249

b. ein

- b. ein wirkliches Beförderungsmittel
unser Wohlfarth ist. p. 250

Anwendung. Diese enthält

1. eine Anweisung zu unserer Pflicht p. 252
2. eine Warnung für einem doppelten
Abwege p. 254
3. einen Trost für Christliche Arbeiter p. 257

Achte Predigt.

Eingang. aus Ps. 73, 12. aus welchen
Worten bemercket wird daß

1. das Glück 261
2. auch die Klugheit der Gottlosen nur
scheinbar sey. 262

Text. Luc. 16, 1-9.

1. der Zweck des Gleichnisses wird erklä-
ret 264
2. aus selbigem der Uebergang zum Vor-
trag gemacht. 266

Vortrag. Der Vorzug der Klugheit
der Gerechten, vor der scheinba-
ren Klugheit der Kinder dieser
Welt 267

1. die scheinbare Klugheit der Kinder die-
ser Welt. Diese wird am Exempel
des Haushalters gewiesen
- a. zur Zeit seines Wohlstandes, 269
- b. zur Zeit seiner Noth. 272

):():(3

2. Prü-

2. Prüfung derselben nach den Regeln
wahrer Klugheit.

a. wird erklärt was wahre Klugheit
sey p. 276 = 278

b. sein Verhalten nach den Regeln der-
selben untersucht p. 279 = 287

3. Wie ein Kind des Lichts wahre Klug-
heit beweise.

a. in Absicht auf seine allgemeine Be-
stimmung, die es als ein Mensch
hat p. 288

b. im Stande eines aufgewachten Ge-
wissens. p. 295

Schlussrede enthält eine Ermunterung sei-
nem Beruf und Bestimmung gemäß,
und auf solche Art nach wahrer Weis-
heit zu handeln. p. 296 = 300

Neunte Predigt.

Eingang stellt überhaupt die Thorheit vor,
wenn das Geschöpf seinen Schöpfer
meisteret. p. 303

Text. Matth. 20, 1 = 16.

Vortrag: Die Ungerechtigkeit des Mur-
rens wider Gott, wenn er nach
freyer Gnade handelt. p. 306

1. was darunter verstanden werde, wenn
gesagt wird, daß Gott nach freyer
Gnade handle. Dieses wird aus
dem Text gewiesen, und zu dem
Ende

a. dem

- a. dem eigentlichen Sinn und Absicht
desselben nachgeforschet p. 307-312
- b. die Sache selbst erklärt
1. am Exempel der Apostel, auf die
das Gleichnis zunächst zielt
p. 313-316
 2. am Exempel des Jüdischen Volks
p. 317-321
2. die Ungerechtigkeit des Murrens darzu-
der. p. 322
- a. wird gezeigt, wie allgemein dieser Fehl-
er sey, p. 323
- b. die Ungerechtigkeit und Schändlich-
keit der Sache aus folgenden
Gründen des Texts erwiesen; weil
der murrende
1. Gottes Gerechtigkeit ohne den
geringsten Grund beschuldigt
p. 325
 2. ihm seine Macht abspricht p. 327
woben
 - a) erklärt wird in welchen Stü-
cken er nach freyer Macht
handle p. 328-332
 - b) gewiesen wird, daß von selbi-
gen kein Schluß auf die ewige
Gnadenwahl gelte. p. 332-336
 3. seine Gültigkeit tadelt. p. 337
- Anwendung, gibt
- 1) eine Anleitung zur Prüfung
p. 339
 - 2) eine
-):(): 4

- 2) eine Ermunterung und Anweisung sich gegen diesen Fehler zu verwahren p. 340 = 345

Zehende Predigt.

Eingang. aus 1 Cor. 6, 14. zeigt, daß die Auferstehung Christi, und die unsrige zusammenhangen. p. 349 = 353

Tert. Die Geschichte der Auferstehung Jesu Christi.

Vortrag: die Lehre von der Auferstehung der Todten, p. 355

1. wer die seyn, die erwecket werden sollen; da p. 357

a. gezeigt wird, daß es alle Menschen seyn, welches

1. die Vernunft muthmassen kan, p. 357

2. die Schrift deutlich lehret p. 359

b. die Meinung, daß nur die Gerechten erstehen werden, verworfen, p. 360

c. aus der grossen Menge der zu erweckenden Anleitung zur Betrachtung der Grösse und Macht Gottes gegeben, p. 361 = 363

d. von denen, die am jüngsten Tage noch leben werden, eine Anmerkung gemacht wird. p. 364

2. wer sie erwecken werde. Es ist

a. der allmächtige Gott, p. 365

b. besonders Christus. p. 367

3. wie es mit der Auferstehung zugehen werde,

a. eben

a. eben der Leib, der hier gelebt hat,
wird auferstehen, p. 368
welches aus

1. allgemeinen, p. 368. 369

2. besondern Gründen der Offenba-
rung dargethan wird. p. 369. 370

b. doch mit Veränderung der Eigen-
schaften p. 371

c. Verklärung der Leiber der From-
men p. 372

4. was ihr Endzweck sey; sie wird geschehen

a. um Gottes p. 373

b. um der Menschen willen. p. 374

Anwendung, enthält eine

1. Ermunterung zur Freude über diese Sa-
che, p. 375

2. Anweisung, in welcher Ordnung man
sich seiner Auferstehung erfreuen kön-
ne p. 376. 377

Eilfte Predigt.

Eingang, in selbigem wird

1. gezeigt, wie vortheilhaft es sey, seines
Glaubens gewiß zu seyn p. 381

2. solches am Exempel Pauli aus 2 Tim.
1, 12. gewiesen. p. 382. 383

Text. Luc. 24, 13-35. Der Zweck der
Erzählung wird p. 384

kürzlich angedeutet, und daraus der
Uebergang zum Vortrag gemacht. p. 385

Vortrag, die Gewißheit der zukünfti-
gen Auferstehung der Todten. Sel-
bige wird p. 386

):(): (5

1. aus

1. aus Gründen der Vernunft dargethan,
und aus selbigen p. 387
- a. die Möglichkeit p. 388
 1. erwiesen
 2. wider Einwürfe fest gesetzt p. 389-398
- b. die Wahrscheinlichkeit der Sache ge-
zeigt, p. 399
 1. aus Exempeln in der Natur, p. 400
 2. aus den Eigenschaften Gottes.
p. 401-405
2. mit Gründen der Schrift fest gemacht,
und zwar
 1. aus deutlichen Zeugnissen dersel-
ben, p. 406
 2. aus der Auferstehung Jesu Chri-
sti. p. 407

Anwendung, in selbiger wird

1. die Thorheit der Verleugnung der Sa-
che gewiesen, p. 410. 411
2. eine doppelte Ursache derselben entdeckt
p. 412. 413
3. eine Ermunterung an die Bekenner
hinzugefügt. p. 414. 415

Zwölfte Predigt.

Eingang aus Jes. 26, 19. welche Worte

1. kürzlich erkläret werden, p. 419-422
 2. aus ihnen der grosse Nutzen und Wich-
tigkeit der Lehre von der Auferste-
hung gewiesen wird. p. 423
- Text.

han,
387
388
Text. Luc. 7, 11-17. aus welchem der Ueber-
gang zur abzuhandelnden Sache ge-
macht wird p. 424. 425

389=
398
Nach geschehenem allgemeinem Vortrag
des Inhalts dieser und der zwey folgen-
den Predigten p. 427

ist der besondere

399
400
405
Vortrag in dieser Betrachtung: Der Ein-
fluß der Lehre von der Auferste-
hung in die ganze christliche Glauf-
benslehre. Es wird p. 428

acht,
erfel-
406
Chri-
407
1. gezeigt, wie nothwendig sich eine Lehre
make, und wie wichtig sie folglich
sen, die mit den Grundwahrheiten
unserß Glaubens unzertrennlich ver-
bunden ist p. 428

Da denn festgesetzt wird, daß

Ca-
411
deckt
e. 413
enner
415
a. ein jedes Lehrgebäude, das als wahr
angenommen werden soll, zusam-
menhangen müsse p. 429.

b. nichts in dasselbe gebracht werden
könne, das nur einer Wahrheit
desselben widerspricht p. 431

c. eine Lehre aber, die mit demselben
unzertrennlich verbunden ist, auch
angenommen werden müsse p. 432

orte
= 422
Wich-
erfte-
e. 423
Text.
2. dieses von der Lehre von der Auferste-
hung dargethan, und p. 433
ihr Zusammenhang

a. mit unstreitigen Wahrheiten der Ver-
nunft p. 434-443

b. mit Glaubenswahrheiten der heili-
gen Schrift gezeigt. p. 444-452

An-

Anwendung. In selbiger wird aus der ge-
sehenen Abhandlung

1. die Vollkommenheit der Lehre Jesu
gezeigt, p. 453
2. die Unrichtigkeit aller andern Glau-
benslehren dargethan, p. 454. 455
3. eine Ermunterung hinzugerhan, daß
wir unsern Glauben desto werthher
halten, und demselben desto gemä-
ßer wandeln sollen. p. 456 = 460.

Drenzehende Predigt.

Eingang, aus Jes. 45, 15. zeigt, daß Gott
in seinen Wegen verborgen sey, aber
der Ausgang ihnen ihren Aufschluß gebe.
p. 463 = 465

Text. Joh. 4, 50. aus selbigem wird Ver-
anlassung zur abzuhandelnden Sache
genommen p. 466 = 468

Vortrag. Der Aufschluß, welchen die
Lehre von der Auferstehung der
Todten von vielem, was in der
göttlichen Regierung verborgen und
dunkel ist, gibt. Es werden p. 469
folgende vier Schwierigkeit bemerkt.

1. Es scheint wider Weisheit und Güte
gehandelt zu seyn, daß Gott den
schönen Bau des menschlichen Kör-
pers so früh zerstört. Es wird
2. angezeigt, worinnen diese Schwierig-
keit eigentlich gefunden werde
p. 470 = 475
b. sel-

- b. selbige durch die Lehre von der Aufer-
stehung gehoben. p. 475-477
2. es scheint mit der Wahrhaftigkeit und
Treue nicht bestehen zu können, daß
er an so vielen seine Verheissungen
in diesem Leben nicht erfüllet. Hier
wird erklärt
- a. von was für Verheissungen die Re-
de sey p. 478. 479
- b. worinnen der Anstoß bestehe p. 480
- c. wie selbigen
1. eine rechte Erklärung der Ver-
heissungen p. 481. 482
2. vornemlich aber die Lehre von der
Auferstehung 483. 484
hebe.
3. Es scheint wider die Gerechtigkeit Got-
tes zu seyn, daß er die Leiber der
Gottlosen hier pfleget, der Frommen
aber geplagt werden läßt. p. 485
- a. wird die Schwierigkeit angezeigt, die
sich in dieser Sache findet p. 486-
488
- b. selbige durch die Lehre von der Aufer-
stehung gehoben p. 489. 490
4. Es scheint der Gültigkeit des Ver-
diensts Christi zu nahe zu treten, daß
der Tod noch über seine Gläubigen
herrscht. p. 490
- a. wird der Anstoß gezeigt, der an der
Sache genommen werden kan.
p. 490. 491
- b. dar-

b. dargethan, daß der Tod jetzt schon wirklich besiegt sey, ob er gleich noch nicht aufgehoben ist p. 492⁴⁹⁴

c. der völlige Sieg über denselben in der Auferstehung gewiesen. p. 495

Anwendung.

1. allgemeine, zu Erkenntnis des hohen Werths der Lehre von der Auferstehung, p. 496

2. besondere, zur

a. Beruhigung unseres Herzens bey entstehenden Zweifeln, p. 497

b. rechten Beurtheilung der zeitlichen Dinge, p. 498

c. zum Trost wegen der Kürze unsers Lebens, p. 498

d. zur Warnung und Ermunterung p. 499. 500

Vierzehende Predigt.

Eingang, zeigt den Vorzug des christlichen Glaubens aus den herrlichen Bewe-
gungsgründen die er zur Tugend, und
starckem Trost den er unterm Leiden
gibt. p. 503. 504

Text. Matth. 9, 18 = 26.

Vortrag. Der nuzbare Gebrauch der
Lehre von der Auferstehung der
Todten im Leben und Leiden eines
Christen. p. 507

1. sie

1. sie unterstützt die wahre Gottseligkeit,
und befördert die Heiligkeit der Sit-
ten.

a. wird die Nothwendigkeit der Zu-
gend aus Schrift und Vernunft
erwiesen p. 508-510

b. gezeigt, was für eine reine Tugend
insonderheit der christliche Glaube
von seinen Bekennern erfordert,
p. 511-513

c. die Schwierigkeit bemerkt, die sich
bey ihrer Ausübung findet p. 514

d. gezeigt, daß die Lehre von der Auf-
erstehung ein recht starker Bewe-
gungsgrund sey p. 515

a) dem Gottlosen, sich von manchen
Bösen zu enthalten p. 516-521

b) dem Frommen, seinen Eifer
in der Gottseligkeit zu reizen
p. 522. 523

2. sie stößt dem menschlichen Herzen den
Muth und die Standhaftigkeit ein,
die ihm zu Ertragung der Trübsale
dieses Lebens unentbehrlich sind. p. 524

1. wird die Unzulänglichkeit menschi-
cher Trostgründe bemerkt p. 525

2. gezeigt, was für Nutzen die Hoffnung
der Auferstehung hier leiste. Sie
tröstet

a) bey der allgemeinen Noth dieses
Lebens p. 528-530

b) bey den besondern Leiden, die ein
Christ hat. p. 531. 532

Ans

Anwendung enthält

1. eine Wiederholung des allgemeinen Zwecks dieser Betrachtung p. 533
2. eine Ermunterung
 - a) an Gottlose, sich durch das Andenken der Auferstehung zur Buße bewegen zu lassen p. 534-536
 - b) an Gläubige sich ihrer Hoffnung zu freuen, und sich um denselben willen desto mehr der Heiligung zu befeßigen p. 537-539



Das